Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 102. Ratibor, den 20. December 1828.

Ein Paar Stunden in Charenton.

(Beschluß.)

„Ja, mein Herr!" unterbrach er mich plötzlich „sobald ich nur meinen Entwurf zu der neuen spanischen Constitution beendigt habe, hoffe ich allen diesen Mißbräuchen ein Ziel zu setzen. Für jetzt muß ich noch ein Auge zudrücken und alle diese Mängel dulden; die unruhigen Köpfe meiner Unterthanen in jener unglücklichen Halb-Insel machen mir gar zu viel zu schaffen!" — Dieser Leidträger war ein Artillerie-Offizier, der sich einredete, König von Spanien zu seyn. — Ein Anderer kam auf mich zu und unterhielt mich lange von den Heldenthaten des Don Quixote. „Welche abgeschmackte Albernheit," sprach er in vollem Eifer, „mit aller Gewalt den Windmühlen den Krieg zu erklären! Gestehen Sie mir, dieser Don Quixote war doch ein ganzer Narr!" — „Ich bin Ihrer Meinung!" entgegnete ich ihm. — „Sie stimmen also auch mit mir darin über ein?" rief er voll Entzükken. „Bravo! wir frühstücken zusammen um diesen Gegenstand zu erschöpfen. Heda!" — rief er einem nahe stehenden Aufwärter zu — „dieser Herr macht mir das Vergnügen, mein Gast zu seyn. Geschwind ein Paar Kameele auf dem Rost gebraten, einen Elephanten an den Spieß gesteckt, drey bis vier Orhofte Lacrimae Christi und eine Flasche Bordeaux!" — Man zeigte mir einen Mann, welcher mit größter Gelassenheit seine Frau und seine beyden Kinder erdolcht hatte, um sie den Klauen des Teufels zu entreissen. Dieser Unglückliche spaziert heiteren Gemüths den ganzen Tag umher. Nach einer Weile stieg er auf eine hölzerne Bank und arrangirte seine um ihn her versammelten Leidensgefährten. Da man mich auf seine oratorischen Fähigkeiten aufmerksam machte, bemühte ich mich, den Inhalt seiner Rede ziemlich wörtlich zu behalten. Sein Thema

war „das Lob des Feuers,“ worüber er sich also vernehmen ließ; „das Feuer, meine Herren, ist das Auge der Natur, das Gestirn der Jahreszeiten, der Urstoff der Liebe, des Zorns, der Rache. Es strömt von den Lippen eines Liebenden, wenn er mit der Geliebten redet, es tobt in der Brust des Helden, wenn er sich in's Schlachtgetümmel stürzt!“ In dieser Begeisterung sprach er eine halbe Stunde fort, ohne sich ein einziges Mal zu wiederholen. — Ein alter, abgesetzter Beamter bringt seine ganze Zeit damit zu, wie Owid einst in seiner Verbannung, Elegien und Trauer-Oden zu schreiben. Ich habe mir einige davon zu verschaffen gesucht, und Stellen darin gefunden, die den üppigsten und erhabensten Poesien zur Seite gestellt werden können.

Georg Harrys.

Die Kennzeichen der Ehe.

Ein Rathgeber für neugierige Leute.

Von M. G. Saphir.

Er.

Man sieht ein Pärchen oftmals wohl im Leben,
Und möchte wissen, ob's ein Eh'paar ist.
Dafür will ich Euch jetzund Zeichen geben,
Damit Ihr es von nun an sogleich wißt;
Ob es die Frau ist, die Ihr mit ihm schaut,
Ob die Geliebte oder gar die Braut.

Sie.

Man sieht ein Pärchen oftmals wohl im Leben,
Und möchte wissen, ob's ein Eh'paar ist,
Dafür will ich Euch jetzund Zeichen geben,
Damit Ihr es von nun an sogleich wißt;
Ob es der Mann ist, den man mit ihr sieht,
Ob der Geliebte ihr zur Seite zieht.

Er.

Gesetzt, Ihr seht ein Pärchen her spazieren,
Sie spricht vertraut mit ihm und läßt sich führen,
So glaubt gewiß mir, es ist nicht die Frau;
Doch wenn sie schweigend neben ihm nur geht,
Bald rechts, bald links das schöne Köpfchen dreht,
So glaubt gewiß mir, es ist seine Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Subhastations-Patent.

Im Wege der Execution ist auf den Antrag eines Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Groß-Petrowitz, Ratiborer Kreises sub Nro. 55 gelegenen dem Johann Henneck gehörigen am 24. d. M. gerichtlich auf 100 rtlr. gewürdigten Häuslerstelle nebst Garten verfügt und ein einziger mithin peremtorischer Bietungs-Termin auf den 7ten Jauuar 1829 Vormittags um 10 Uhr im Orte Groß-Petrowitz anberaumt worden, wozu Kauflustige, welche nach der Qualität des Grundstücks dergleichen zu

besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden Falls nicht gesetzliche Hindernisse obwalten der Zuschlag ertheilt, und auf Nachgebote nicht geachtet werden wird. Uebrigens kann die Taxe des Grundstücks während den gesetzlichen Amtsstunden in unserm Geschäfts-Locale inspicirt werden.

Ratibor den 26. September 1828.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer, Justit.

Anzeige.

Der Besitzer des hierselbst in der großen Vorstadt an der Straße nach Leobschütz und Cosel sehr günstig belegenen schuldenfreyen Vorwerkes Klajowetz, wobey 70 Bresl. Scheffel Acker und eine Wiese, eine eingerichtete Bierbrauerey und Brandweinbrennerey, Lokale zum Ausschank und Aufname von Gästen, nebst Stallung für 40 Pferde befindlich ist, will dasselbe von Johanny 1829 an, entweder verpachten, verkaufen oder vererbpachten.

Zu diesem Behufe haben wir auf seinen Antrag einen Termin auf den 29ten Januar Vormittags 9 Uhr k. J. in der Wohnung des Unterzeichneten, anberaumt, wozu alle zahlfähige Bietungslustige hiermit vorgeladen werden. Die Haupt-Bedingungen können entweder bey dem Besitzer Herrn Kranzfelder hierselbst, oder bey Unterzeichnetem eingesehen werden.

Ratibor den 1. Dec. 1828.

Gericht von Klajowetz.

Fritsch.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats als Real-Gläubiger soll das sub Nr. 43 zu Studzienna belegene bisher dem Freybauer Caspar Jakubietz gehörige Freybauerguth auf 1883 rtlr. gewürdigt nebst dazu gehörenden Acker und Wiesen öffentlich verkauft werden, zu diesem Behufe stehen die Bietungs-Termine vor dem Hrn. Assessor Kretschmer in unserm Sessions-Zimmer auf den 5. Januar 1829 Vormittags um 9 Uhr auf den 3. Februar 1829 Vormitags um 9 Uhr und peremtorie

auf den 5. März 1829 Vormittags um 9 Uhr an, wozu wir Kauflustige einladen, sich im letzten Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung der Interessenten und wenn die Gesetze nicht eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu gewärtigen.

Ratibor den 6. Dec. 1828.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Kretschmer.

Berichtigung.

Die im vorigen Blatte von Hrn. Horitzky angekündigte Auction von Byjouterie- und Galanterie-Waaren rc. wird nicht von demselben, sondern von mir an dem bestimmten Tage als Montag den 22. und den darauf folgenden Tagen d. M. im Saale des Herrn Hillmer abgehalten werden.

Ratibor den 19. Dec. 1828.

Seliger.

Ball-Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den 28. d. M.

einen Ball arrangiren werde, wobey ein Chor böhmischer Musici die Tanz=Musik executiren wird.

Ich werde es mir sorgfältig angelegen seyn lassen, meine hochzuverehrenden Gäste, in Hinsicht der Speisen, Getränke, Bedienung und der Saal=Beleuchtung, vollkommen zu contentiren und mich des gewöhnlichen Beyfalls würdig zu machen.

Der Eintritts=Preis ist: für den Chapeaux 15 sgr. und für die Dame 10 sgr.

Ich bitte ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Rybnik den 14. Dec. 1828.

R. Feldmann.

Anzeige.

Während der Krankheit des für die Menschheit und seine Angehörigen gewiß viel zu früh verstorbenen, höchst lieben Collegen Dr. Albrecht übernahm ich bey einigen Kranken desselben die ärztliche Pflege. Damals wohnte ich beym Gastwirth Herrn Jaschke in der Stube Nr. 2 eine Treppe hoch; jetzt habe ich mein Logis zwar ebenfalls noch im genannten Gasthause, aber 2 Treppen hoch und in dem mit Nr. 12 bezeichneten Zimmer. — An mich gerichtete Forderungen wird, auch wenn ich nicht in meiner Wohnung bin, dadurch sicher und schnell Genüge geleistet, daß mich der Hausknecht des Herrn Jaschke, mit meinem jedesmaligen Aufenthaltsorte bekannt gemacht, zu jeder Zeit und augenblicklich davon unterrichtet.

Ratibor den 18. Dec. 1828.

Dr. Backhauß.

Anzeige.

Ein gut erzogener, und mit gehörigen Schulkenntnissen versehener Knabe, kann als Buchbinder=Lehrling ein Unterkommen finden — wo? sagt

die Redaktion.

Stonsdorfer Bier, neue Elbinger Bricken, marinirte=, ächte holländische Heeringe, frischen Holländischen und Limburger Käse, Franz=Brandwein und alle übrigen Spezerey=Waaren offerire in billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Ratibor den 17. Dec. 1828.

F. L. Schwiertschena.

Getreide=Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 18. Decemb. 1828.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	21	—	—	29	6	—	28	—	—	20	9	1	3	—
Niedrig. Preis.	1	15	—	—	23	6	—	23	6	—	14	9	1	—	—

Die Insertions=Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.